

## **Alison Krauss & Union Station – Paper Airplane**

**Rounder / Universal Music 00116 6106652**

**VÖ: 22.04.2011**

Schon von klein auf wurde die am 23. Juli 1971 in Decatur/Illinois geborene Alison Krauss von ihren Eltern und ihrem zwei Jahre älteren Bruder Viktor (der selbst Bassist ist und u.a. schon mit Bill Frisell, Elvis Costello, Lyle Lovett und Carl Simon gearbeitet hat) dazu ermuntert, ein Instrument spielen zu lernen. So fing sie mit fünf Jahren an klassischen Geigenunterricht zu nehmen. Anziehender fand das Mädchen allerdings die wesentlich schwungvollere Country- und Bluegrass-Musik. Und so gab sie den klassischen Unterricht nach einer Weile wieder auf, um sich das musikalische Vokabular von Country und Bluegrass anzueignen. Mit acht Jahren nahm sie an ersten Nachwuchswettbewerben in der Region teil, mit zehn gründete sie ihre erste eigene Band und mit zwölf gewann sie die Illinois State Fiddle Championship und wurde von der Society for the Preservation of Bluegrass in America zum größten Fiddle-Nachwuchstalent im Mittleren Westen ernannt. Doch schon bald sollte Alison Krauss ihr Publikum und die Kritiker nicht nur mit ihrem Instrument, sondern auch mit ihrer Stimme begeistern.

1985 spielte sie als 14jährige gemeinsam mit ihrem Bruder Viktor eine Platte für ein kleines unabhängiges Label ein. Noch im selben Jahr bot ihr daraufhin das Label Rounder Records einen eigenen Plattenvertrag an. Ihr Solodebütalbun "Too Late To Cry" erschien 1987 und sorgte in der Szene gleich für Furore. Ihr zweites Album "Two Highways" nahm sie 1989 mit ihrer exzellenten Band Union Station auf. Da vertraglich geregelt war, dass sie im Wechsel Soloalben und Alben mit Union Station für Rounder Records aufnehmen sollte, erschien 1990 das Soloalbum "I've Got That Old Feeling", mit dem sie sich erstmals in den Billboard-Charts plazieren konnte. Mit Union Station folgte dann 1992 das Album "Every Time You Say Goodbye". "I Know Who Holds Tomorrow" nahm sie 1994 wiederum mit dem Vokalensemble The Cox Family auf. Ihre erste Goldene Schallplatte erhielt Alison Krauss 1997 für ihr drittes Union-Station-Album "So Long So Wrong". Dann kam 1999 unter dem Titel "Forget About It" wieder ein konventionelleres Country-Soloalbum heraus, das Alison Krauss erstmals Platin bescherte. Danach spielte sie drei Alben mit Union Station ein: 2001 "New Favorite", 2002 den Konzertmitschnitt "Live" und 2004 "Lonely Runs Both Ways". Alle drei Alben wurden entweder mit Gold oder Platin ausgezeichnet. So wie auch das 2007 erschienene überraschende Duo-Album "Raising Sand" mit Ex-Led-Zeppelin-Sänger Robert Plant.

Riesenerfolge waren auch die beiden Compilations, die von Alison Krauss auf den Markt kamen: "Now That I've Found You: A Collection" und "A Hundred Miles Or More: A Collection". Während "Now That I've Found You" 1995 eine Retrospektive der ersten zehn Karrierejahre der Künstlerin bot, ist "A Hundred Miles Or More" (2007) keine gewöhnliche "Greatest Hits"-Kollektion, sondern eine Zusammenstellung von Aufnahmen, die Krauss für Soundtracks und mit

anderen Künstlern (darunter James Taylor, Sting, Brad Paisley und The Chieftains) machte.

Seit Alison Krauss 1987 ihr Debütalbum herausbrachte, ist sie als Musikerin, Sängerin, Arrangeurin und Produzentin immens gereift. Mit dazu beigetragen haben auch ihre Kooperationen mit anderen Künstlern: so sang und/oder spielte sie auch schon auf Alben von Bad Company, Vince Gill, Emmylou Harris, John Michael Montgomery, Michael McDonald, Michael Johnson, Dolly Parton, Alan Jackson, Rhonda Vincent, Dar Williams, Brad Paisley, den Chieftains, Kris Kristofferson, Kenny Rogers, Ralph Stanley, Shenandoah und Phish. Als Produzentin zeichnete sie außerdem für Aufnahmen von der Cox Family, Nickel Creek und Reba McEntire verantwortlich.

Auch in erfolgreiche Filmmusikprojekte war die umtriebige Künstlerin immer wieder involviert: die bekanntesten waren die Coen-Brothers-Komödie "O Brother, Where Art Thou?" (2000) und das Bürgerkriegsdrama "Cold Mountain" (2003), für das sie u.a. ein Stück im Duett mit Sting aufnahm. Darüber hinaus steuerte Alison Krauss Musik für diverse Fernsehfilme und -serien bei: u.a. für "Divine Secrets Of The Ya-Ya Sisterhood", "Where The Red Fern Grows", "Mona Lisa Smile", "Crossing Jordan", "Buffy The Vampire Slayer" und "Midnight In The Garden Of Good And Evil".

Seit sie 1991 ihren ersten Grammy für "I've Got That Old Feeling" erhielt, konnte Alison Krauss insgesamt sage und schreibe 21 dieser Trophäen einheimen. Keine andere Künstlerin, ganz gleich welcher Musiksparte, kann eine solche Anzahl von Grammys ihr eigen nennen.

**WEITERE INFOS IN UNSEREM PRESSEPORTAL UNTER:**

<http://www.journalistenlounge.de/jazz/>